

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 92 (2015)
Heft: 5

Artikel: Wallfahrt und Kultur
Autor: Sury, Peter von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei Grundlagendokumente: **Wallfahrt und Kultur**

Abt Peter von Sury

Im Lauf der letzten Monate haben wir uns klosterintern Gedanken zu zwei wichtigen Bereichen unseres Klosters gemacht. Sie betreffen den kulturellen Auftrag unseres Benediktinerklosters und den uns hier in Mariastein anvertrauten Dienst, die Betreuung des Heiligtums Unserer Lieben Frau im Stein. Für beide Bereiche haben wir wichtige Dokumente erarbeitet, welche die Basis bilden für die Weiterarbeit und für künftige Entscheidungen.

1. Leitbild Wallfahrt

Das Thema Wallfahrt wurde bereits im «Leitbild für das Benediktinerkloster Mariastein» (1998) angeschnitten, aber nur in einer allgemein gehaltenen Zusammenfassung: «Wallfahrt und Aufnahme von Gästen: Pilger und Gäste werden im Kloster einladend und freundlich empfangen. Sie sollen einen Ort der Stille, des Gebets, der religiösen Bildung und der Glaubenserfahrung finden.» Nun benötigte unsere Betriebsleiterin, Frau Th. Brunner, für die Abfassung ihrer Masterarbeit («Wallfahrt in Mariastein. Ökonomische Planung eines religiösen Auftrags»; 31. März 2015) eine verbindliche Aussage über die Art und Weise, wie wir heute, 17 Jahre später, unsere Verantwortung für den Wallfahrtsort Mariastein wahrnehmen und die damit verbundenen Aufgaben lösen wollen. In der Folge haben wir uns mit den damit verbundenen Fragen eingehend beschäftigt.

Die Wallfahrtsstudie, welche wir dem Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut St. Gallen in Auftrag gegeben hatten (sie-

he «Mariastein» 2/2015, S. 8–13), machte deutlich, dass wir die Ziele der Wallfahrtsbetreuung präziser fassen und die wichtigsten Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele auflisten sollten. Daraus ist das «Leitbild Wallfahrt» entstanden, das in knapper Formulierung unser Selbstverständnis als Benediktinerkloster, dem das Heiligtum von Mariastein anvertraut ist, ausdrückt. Die Gespräche, die hierfür nötig waren, wurden hauptsächlich im Consilium, dem klosterinternen Beratungsgremium des Abtes, geführt, doch konnten sich alle Interessierten Mitbrüder an der Diskussion beteiligen. Das Kapitel, d.h. die Gesamtheit der Mönche, wurde mehrmals über den Stand der Arbeit informiert. An seiner Sitzung vom 2. Juni 2015 hat das Consilium dieses Grundlagendokument verabschiedet. Anfang Juli wurde es dem Konvent zur Kenntnis gebracht. Es beginnt mit einem «Leitsatz» und zählt dann die «Kernaufgaben und Schwerpunkte» auf. Hier der vollständige Text:

Leitsatz

Mariastein ist als christliches Wallfahrtsheiligtum und Benediktinerkloster ein Ort des Gebetes und der Erholung. Menschen, die nach Mariastein kommen, vertrauen auf die Fürbitte der Gottesmutter Maria und erhoffen sich offene Herzen und Türen der Benediktiner.

Wir sind für sie da und heissen alle Pilgerinnen und Pilger sowie Besucherinnen und Besucher willkommen.



Kernaufgaben und Schwerpunkte

Seelsorge: Alle Menschen sind bei uns willkommen, ohne Unterschied des Alters, der Nationalität, des Geschlechts, des Glaubensbekenntnisses oder der gesellschaftlichen Stellung. Wir haben ein offenes Ohr für ihre Anliegen.

Glaubensverkündigung: Aus unserem katholischen Glauben heraus pflegen wir das gemeinsame Gebet, gottesdienstliche Feiern und das seelsorgerische Gespräch. Wir bieten Möglichkeiten zur Vertiefung des Glaubens an.

Erholung: Wir sorgen für eine Atmosphäre der Stille, welche die Menschen zum Innehalten und Nachdenken einlädt. Sie finden bei uns Erholung und Musse, wozu auch die schöne Landschaft beiträgt.

Anlässe: In ökumenischer Offenheit bieten wir Raum für religiöse Anlässe und kulturelle Veranstaltungen.

Klösterliche Gemeinschaft: Mit unserer Präsenz als Mönche geben wir Zeugnis für die in Gemeinschaft gelebte Nachfolge Christi.

Kulturgüter: Wir sorgen für die Pflege und Weitergabe des kulturellen Erbes und den Unterhalt der denkmalgeschützten Gebäude.

Sendung: Unser Angebot steht allen Menschen offen, besonders jenen, die sich mit dem christlichen Glauben auseinandersetzen und diesen vertiefen wollen.

Finanzierung: Die Betreuung der Wallfahrt ist die wichtigste Aufgabe von uns Mariasteiner Benediktinern. Wir sind zur Finanzierung der Wallfahrt auf Spenden, Kollekten und Opferkassen angewiesen, auch weil wir keine Mittel aus Kirchensteuern erhalten. Die uns anvertrauten Gelder werden kostenbewusst und nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten eingesetzt. Einen Teil geben wir für karitative Zwecke weiter.

Mitarbeiterführung: Wir setzen uns ein für ein gutes Miteinander von Mönchen, Mitarbeitenden und Freiwilligen. Wir pflegen eine offene Kommunikation und erwarten von allen Beteiligten Kooperationsbereitschaft und Loyalität. Wir pflegen einen partnerschaftlichen, partizipativen Führungsstil. Aufgaben werden in Übereinstimmung von Verantwortung und Kompetenzen übertragen.

Umwelt: Wir verpflichten uns, unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Wir gestalten unseren Lebensstil im Rahmen unserer Möglichkeiten nachhaltig und umweltbewusst.

Öffentlichkeit: Wir setzen uns ein für eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Pfarreien, kirchlichen Gremien, poli-

tischen Behörden und öffentlichen Institutionen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den fremdsprachigen Missionen und der Migrantenseelsorge.

Wir pflegen unsere Verankerung in der Region durch die Förderung persönlicher Kontakte und die Berücksichtigung regionaler Dienstleistungen und Angebote.

2. Konzertkommission

Die Frage, wie wir als Kloster unseren kulturellen Auftrag verstehen und wahrnehmen, beschäftigt uns seit über einem Jahr. Im bereits erwähnten «Leitbild» von 1998 steht: «Unser kulturelles Wirken steht im Dienst einer religiösen Botschaft. Auf diesem Hintergrund gestaltet sich unser Engagement bei Klosterführungen, Vorträgen, musikalischen Anlässen und bei der Pflege von Kunst und Kulturgütern.»

Ausgelöst wurden die Überlegungen durch den Umstand, dass auf Ende 2015 P. Notker Strässle die Verantwortung für die Mariasteiner Konzertreihe nach rund 35 Jahren abgeben wird. Aufgrund unserer personellen Situ-

ation stand jedoch fest, dass wir dieses Engagement nur weiterführen können, wenn wir von externen Personen unterstützt werden, welche vom Kloster einen entsprechenden Auftrag erhalten. Sie sollen mitverantwortlich sein bei der Umsetzung unseres kulturellen Auftrages. Als Alternative bot sich die Möglichkeit an, eine ein- oder mehrjährige Konzert-Pause einzuschalten. Dies hätte jedoch der Reputation und der Ausstrahlung von Mariastein empfindlich geschadet. Deshalb entschieden wir uns, eine neue Grundlage zu schaffen, um die kulturelle Dimension unserer klösterlichen Berufung auch in Zukunft zur Geltung bringen zu können. Auch dazu brauchte es etliche Gespräche, die wir im Herbst 2013 begannen. Vor allem mussten kompetente Leute gefunden werden, die sich für diese Aufgabe engagieren wollen. Im Laufe der Monate wurde deutlich, dass wir hier nicht auf bewährte Modelle zurückgreifen konnten, sondern wirklich Neuland betreten. Von jetzt an nämlich würden wir einen Teil unserer klösterlichen Mission aus der Hand geben und Drittpersonen damit betrauen. Das führte

Konzert «Musik für Mariastein durch vier Jahrhunderte» im April 2014 in der Klosterkirche.



schliesslich zur Schaffung einer Konzertkommission. Der Entscheid wurde am 14. Oktober 2014 vom Consilium getroffen und am 16. Oktober dem Kapitel zur Kenntnisnahme vorgelegt. Er umfasst einen präzisen Auftrag und hat folgenden Wortlaut:

Einsetzung einer Konzertkommission und Auftrag an die Kommission

1. Im Bestreben die Verkündigung des Evangeliums und den Reichtum der christlichen Tradition zu fördern und in der Absicht, den Wallfahrtsort und das Kloster Mariastein positiv bekannt zu machen, stellen wir unsere Gottesdiensträume für Konzerte und ähnliche kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung.
2. Bei der Durchführung der Veranstaltungen ist auf den religiösen und sakralen Charakter des Ortes und der Gottesdiensträume gebührend Rücksicht zu nehmen und, die Verhältnismässigkeit des Aufwandes und die ökologische Nachhaltigkeit sind zu beachten.
3. Das Kloster setzt eine Konzertkommission ein, die für die Organisation und Durchführung der erwähnten Veranstaltungen verantwortlich ist. Der Konzertkommission gehört mindestens ein Mitglied des Konventes an.
4. Das Kloster stellt die nötige Infrastruktur zur Verfügung (Sekretariat, Räumlichkeiten, Finanzen usw.). Um die Durchführung der Veranstaltungen (z.B. Konzertreihe) sicherzustellen, übernimmt das Kloster die Defizitgarantie. Die Konzertkommission legt der Betriebsleitung des Klosters zuhanden von Abt und Consilium jährlich Budget und Rechnung vor.
5. Weitere Einzelheiten werden in einem Reglement festgehalten, das von Abt und Consilium genehmigt wird.

Der Konzertkommission gehören an: P. Armin Russi als Vertreter des Klosters; Benedikt Rudolf von Rohr (Leitung), André Baltensperger und Christoph Kaufmann. Das Sekretariat und das Protokoll werden von einem

Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin des Klosters geführt. Das unter Nr. 5 erwähnte «Reglement» wurde am 16. Juni 2015 von Abt und Consilium verabschiedet und auf den 1. Juli 2015 in Kraft gesetzt. Die Konzertkommission hat ihre Arbeit bereits Ende Juni 2014 aufgenommen und das Programm fürs Jahr 2016 inzwischen definitiv festgelegt. In der nächsten Nummer unserer Zeitschrift wird sie darüber informieren.



«Gut Ding will Weile haben». Die Richtigkeit dieser Weisheit hat sich einmal mehr bewahrt. Ich bin überzeugt, dass das beharrliche Bemühen um die Weiterentwicklung unserer klösterlichen Strukturen und die kluge Suche nach sachdienlichen Lösungen die erhofften Früchte tragen wird. Allen, die bis jetzt an diesen spannenden Projekten mitgearbeitet haben und bei ihrer Realisierung mithelfen, ein herzliches Dankeschön.